

Neuere dänische Beiträge zur kirchlichen Zeitgeschichte

Jens Holger Schjørring

Die Kirchliche Zeitgeschichtsforschung in Dänemark basiert im Wesentlichen auf den zwei Theologischen Fakultäten an den staatlichen Universitäten in Kopenhagen und Aarhus. Darüber hinaus gibt es zwei theologische Institutionen, die auf privater kirchlicher Förderung beruhen, einmal die so genannte „Gemeindefakultät“ (Menighedsfakultet) in Aarhus bzw. das „Bibelinstitut“ (Dansk Bibelinstitut) in Kopenhagen.

Die staatliche Theologische Fakultät in Kopenhagen beschäftigt derzeit im Fach Kirchengeschichte zwei Professoren und vier weitere Dozenten, einen assoziierten Professor sowie eine Anzahl von wissenschaftlichen Mitarbeitern, die an spezifische Forschungsprojekte gebunden sind. Die Fakultät in Aarhus verzeichnet eine kirchengeschichtliche Professur (wird demnächst neu besetzt) und vier Dozenten, darüber hinaus gibt es einen assoziierten Professor sowie vier Lektoren, die im Rahmen von Sonderforschungsprojekten arbeiten. Keine der genannten Planstellen ist explizit mit kirchlicher Zeitgeschichte verbunden.

Forschungsaktivitäten zur kirchlichen Zeitgeschichte verdanken sich Impulsen von kirchengeschichtlichen Mitarbeitern. Es verdient jedoch ausdrücklich hervorgehoben zu werden, dass verschiedene Initiativen für interdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich der kirchlichen Zeitgeschichtsforschung in den letzten Jahren eine wichtige Rolle gespielt haben. Insbesondere zu nennen sind:

- Selskab for Kirkeret (Gesellschaft für Kirchenrecht);
- Forum for Europæisk Kirkekundskab (Forum für europäische Kirchenkunde);

– Center for Kaj Munk-forskning (Zentrum für Kaj Munk-Forschung).

Publikationen der drei zuletzt erwähnten Vereine bzw. Institutionen sind im Folgenden angesprochen.

1) Die Geschichte der Beziehung zwischen Kirche und Synagoge in Dänemark

Der Kopenhagener Professor für Kirchengeschichte, Martin Schwarz Lausten, hat 2007 den krönenden Abschluss eines insgesamt sechsbändigen Werkes über die Geschichte der Beziehung zwischen Kirche und Judentum in Dänemark vorgelegt. Der erste Band wurde 1992 herausgegeben und behandelt die Entwicklung vom Mittelalter bis zur Reformation und Orthodoxie. Der letzte Band beschreibt die Entwicklung seit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts bis 1948 [deutsche Zusammenfassung der Studie s. S. 37–46 in diesem Heft].

2) Beiträge zur Kaj Munk-Forschung

Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurden mehrere bemerkenswerte Beiträge über den Dichterpfarrer Kaj Munk (1898–1944) publiziert. Dazu zählt die Monographie „Munk“ (2000) von Per Stig Møller, dem jetzigen dänischen Außenminister. Einen Durchbruch hat die Munk-Forschung mit der Gründung eines eigenen Forschungszentrums an der Universität Aalborg erzielt. Bereits nach den ersten Jahren des Bestehens dieser Einrichtung ist offenkundig, dass die Forschung aus einer interdisziplinären und internationalen Perspektive einen Aufschwung erfahren hat. Hinzuweisen ist insbesondere auf zwei Bücher: das eine trägt den Titel „Kaj Munk. Opgørets dramatiske“ [Kaj Munk. Dramatischer der kritischen Auseinandersetzung], herausgegeben von Henrik Nygaard Andersen und Torleiv Austad, Kopenhagen 2008; es bringt Beiträge in dänischer und norwegischer Sprache. Das zweite Buch heißt „Christianity and Resistance. From Kaj Munk and Dietrich Bonhoeffer to Desmond Tutu“, herausgegeben von Søren Dosenrode, Leiden und Boston 2009. Unter den Mitarbeitern befinden sich Historiker, Erziehungswissenschaftler und Theologen aus Ungarn (Enikő Böröscz), Öster-

reich (Erna Putz), Deutschland (Anette Mertens und Paul Gerhard Schoenborn) und Dänemark.

3) Religion und Normativität

An der Theologischen Fakultät der Universität Aarhus wurde in den letzten Jahren ein Forschungsprojekt über „Religion und Normativität“ durchgeführt. Im Rahmen des umfassenden interdisziplinären Projekts war ein Teilprojekt zeitgeschichtlichen und systemisch-theologischen Aspekten gewidmet. Ein Aufsatzband ging auf ein Essay des derzeitigen dänischen Ministerpräsidenten Anders Fogh Rasmussen zurück: „Hold religionen indendørs“ [Lasst die Religion hinter der Haustür]. Mit Bezug auf diesen Beitrag sowie die inzwischen fast uferlos gewordene internationale Auseinandersetzung nach dem Karikaturenstreit über Religion als Bindekraft setzen sich Philosophen, Politikwissenschaftler und Theologen in einem Aufsatzband mit der Trennungsthese des Ministerpräsidenten kritisch auseinander. Als Abschluss des Teilprojektes wird im April dieses Jahres ein Band mit Studien unter dem Thema „Religion, Politics and Law“ ausgeliefert.

4) Studien zum Kirchenrecht

Der dänische Verein für Kirchenrecht hat seine Tätigkeit mit einer Aufsatzsammlung fortgesetzt: „Kirken selv“ [Die Kirche selbst], Kirkeretsantologi 2007. Der Band bringt Aufschluss über die Tendenz der letzten Jahre in Richtung einer immer notwendiger werdenden grundsätzlichen Analyse der Volkskirche aus der Perspektive der Rechtswissenschaft sowie Theologie und Kirche.

5) Forum für Europäische Kirchenkunde

Ein interdisziplinärer Arbeitskreis beschäftigt sich unter diesem Namen seit einigen Jahren mit Themen, die in verschiedener Weise das Verhältnis zwischen Kirche, Kultur und Gesellschaft aus internationaler Perspektive behandeln. In den vergangenen fünf Jahren wurden Bücher herausgegeben, in denen Gesellschaftswissenschaftler, Geisteswissenschaftler und Theologen die Beziehung zwischen Wohlfahrtsstaat und Kirche sowie Kirche und Volk behandelt ha-

ben. Im Jahr 2008 ist ein weiterer Band mit dem Titel „Fra modernitet til pluralisme. Nation – stat – folk – kirke in det 20. århundredes Europa“ [Von der Modernität zum Pluralismus. Nation – Staat – Volk – Kirche im Europa des zwanzigsten Jahrhunderts] erschienen. In dem Buch befinden sich Beiträge zu Max Weber und der Wirkungsgeschichte seiner These über die Entzauberung der Welt, ferner zur Geschichte und Gegenwart der katholischen Kirche in Westeuropa, der russisch-orthodoxen Kirche und der Kirche im ehemaligen DDR-Gebiet vor, während und nach der Wende, sowie Studien zur gegenwärtigen Lage in Dänemark.

6) Festschriften

Zwei Festschriften der letzten Jahre enthalten eine Vielfalt von kirchengeschichtlichen Studien. Die eine trägt den Titel „Kirchen mellem magterne. Artikler tilegnet Jens Holger Schjørring“ [Kirchen zwischen den Mächten. Aufsätze Jens Holger Schjørring gewidmet], 2007; die andere heißt „Kirkehistorier. Festskrift til Martin Schwarz Lausten“ [Kirchengeschichten. Festschrift für Martin Schwarz Lausten], 2008. Im erst genannten Band werden vorwiegend Beiträge zur kirchlichen Zeitgeschichte aus dänischer, nordischer und internationaler Perspektive vorgelegt, im letzteren hingegen Beiträge, die sich mit der ganzen Kirchengeschichte befassen.